



Foto: Michael Matejka

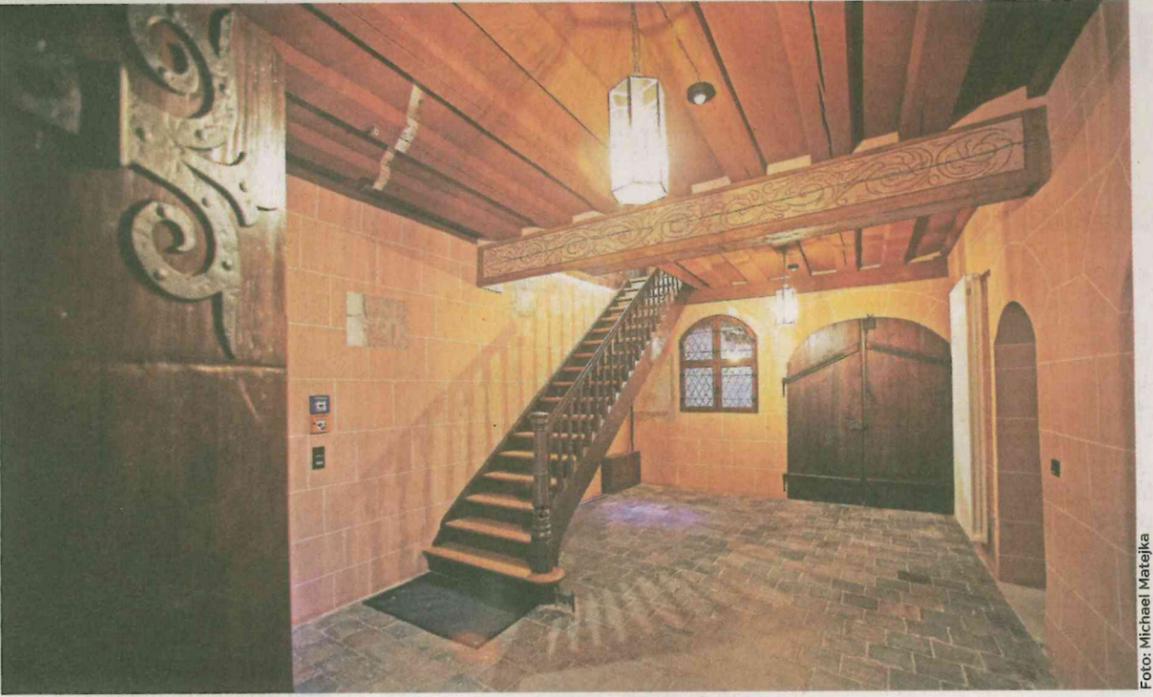


Foto: Michael Matejka

In der früheren Geflügelmastanstalt in der Hinteren Ledergasse sind auf Betreiben der Altstadtfreunde sieben Wohnungen und eine Kanzlei entstanden.

Die Tür im Erdgeschoss des Mietshauses Nummer 43 soll für Interessierte offen stehen: Dahinter verbirgt sich ein Idyll, unter anderem mit einem prächtig verzierten Holzbalken, den Form & Farbe Ehmans restauriert hat.

„Das war eine Ruine“

FORM & FARBE EHMANN Ein Spaziergang illustriert, wie ein Restaurationsbetrieb alten Gemäuern neues Leben einhaucht.

VON ASTRID LÖFFLER

Mautkeller, Sebalds Pfarrhof und barockes Gerberhaus: Wie an einer Perlschnur ziehen sich in fußläufiger Entfernung die von Form & Farbe Ehmans restaurierten Gebäude durch die Stadt. Dass der Fürther Familienbetrieb viele Projekte in Nürnberg hat, sei eigentlich „schon immer so“ gewesen, sagt der 37 Jahre junge Firmenchef Matthias Ehmans.

Bereits sein Großvater Konrad Ehmans, der auch akademischer Kunstmaler war, habe am Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg in der Nachbarstadt mitgewirkt. Unter Konrad Ehmans Führung spezialisierte sich der 1920 gegründete Betrieb auf Kirchenmalerei und die Restaurierung von Kunst sowie Kulturgut.

Sehnsucht nach Beständigem

Derzeit würden Sanierungen verstärkt nachgefragt: „In schwierigen Zeiten schaut man sich nach etwas Beständigem um“, glaubt Restaurator, Lackierer-, Maler- und Kirchenmalermalermeister Matthias Ehmans, der seinerzeit als einer der Besten in Deutschland abgeschlossen hat. „Außerdem werden immer mehr Gebäude unter Denkmalschutz gestellt; sonst würde ja alles dem modernen Wohnungsbau zum Opfer fallen.“

Entsprechend könne sich sein 62 Mitarbeiter starker Betrieb im Jahr seines 100-jährigen Bestehens nicht über mangelnde Nachfrage beschweren. Vielmehr müsse er schweren Herzens immer wieder Anfragen abgeben; einfach weil es die Kapazitäten nicht hergeben. Ehmans Fokus liegt auf dem Süden Deutschlands;



Foto: Michael Matejka

Mit Hochdruck arbeitet unter anderem die Firma von Matthias Ehmans gerade daran, den Mautkeller zur geplanten Eröffnung im Dezember 2021 fertig zu bekommen. Die Lüftungsanlage an der Decke wurde bereits mit kleinen Plättchen „verkupfert“.

einzelne Projekte wurden aber zum Beispiel in Slowenien realisiert (zwei Ferienhäuser für einen Privatmann), in Berlin (Vergoldungen im Humboldtforum) oder im Emsland für die Meyer Werft (Vergoldungsarbeiten auf dem Club-Schiff „Aidabella“).

Fünf Millionen Euro im Jahr

Der Jahresumsatz des Familienbetriebs betrug zuletzt fünf Millionen Euro; für 2021 erwartet Ehmans ein Plus von 15 Prozent. Der Unternehmer berichtet von einem gravierenden Fachkräftemangel in seiner Bran-

che: „Ich könnte aktuell noch leicht 15 qualifizierte Mitarbeiter einstellen. Und in den nächsten fünf Jahren wird das noch schwerer werden.“ Fünf angehende Maler, Kirchenmaler und Stuckateure bildet Ehmans zurzeit aus. Etwa die Hälfte der Projekte sind Kirchenmalerei-, die andere Hälfte Restaurierungsaufträge, so wie das ehemalige Gerberhaus in der Hinteren Ledergasse 43.

„Das war eine Ruine hier“, berichtet Michael Taschner von den Altstadtfreunden Nürnberg. Im Juli 2002 musste das marode Gebäude

kurzerhand geräumt werden, nachdem die Bauordnungsbehörde die Einsturzgefahr des Mietshauses festgestellt hatte. Weil die damalige Eigentümerin die Kosten für die Notabstützung nicht aufbringen konnte, wollte sie das barocke Gerberhaus abreißen lassen. Das Landesamt für Denkmalpflege legte sein Veto ein; die Altstadtfreunde sprangen ein und finanzierten die Notabstützung.

Weiter habe das Budget des Vereins, der damals gleichzeitig vier große Baustellen in der Stadt hatte, aber zunächst auch nicht gereicht,

berichtet Taschner. Erst 2016 konnte man die Sanierung beginnen; seit 2019 war die Fürther Firma Ehmans im Boot. Sie hat dort sämtliche Maler-, Putz- und Stuckarbeiten erledigt – angefangen von der nun zart grünen Straßenseite über die Instandsetzung eines prächtig verzierten Holzbalkens im Entree bis hin zum kompletten Innenanstrich.

Ausreizen des Machbaren

An seiner Arbeit gefällt Matthias Ehmans vor allem die Herausforderung, „dass es jedes Mal etwas anderes, etwas Neues ist“. „Wir fangen da an, wo andere aufhören“, sagt der 37-Jährige selbstbewusst. „Und wir versuchen fast alles möglich zu machen, was technisch geht.“ Als Beispiel nennt er einen vergoldeten Erker in den Neumarkter Gerberhöfen, was viele seiner Kollegen nicht für realisierbar gehalten hätten.

Ehmans ist mit Stolz Handwerker: „Sie werden die Gewinner von morgen sein“, ist er überzeugt. „Sowohl finanziell, als auch psychisch – einfach, weil sie jeden Tag etwas erschaffen. Das gleicht einem unheimlich aus.“ Vielleicht rührt daher auch Ehmans Gelassenheit, mit der er scheinbar den Stress aufgrund der knappen Zeitfenster bei der Restaurierung des Mautkellers hinnimmt. Kurzfristig war er dort mit einem Drittel seines Personals im Einsatz, um die Verkupferung der Lüftungsanlage an der Decke, die Reinigung und Stabilisierung eines großen Glasbildes und den nun naturweißen Anstrich vieler Wände zu stemmen. Die mittelalterlichen Malerarbeiten sollen 2022 angegangen werden.



Foto: Michael Matejka

Auch das große Glasbild über einer Tür im Mautkeller hat Form & Farbe Ehmans restauriert. Die historische Ansicht von Nürnberg musste gereinigt und stabilisiert werden, da sie Risse hatte.

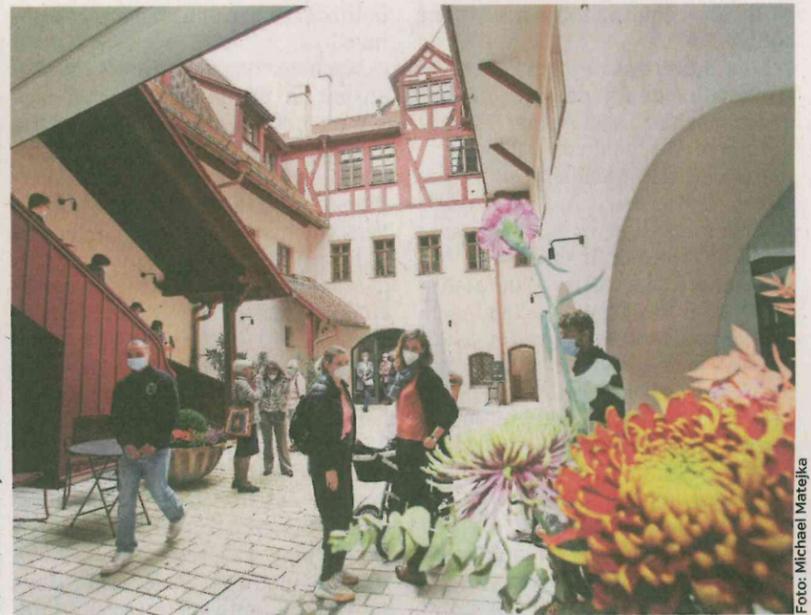


Foto: Michael Matejka

Der Sebalds Pfarrhof ist ein weiteres Projekt des Fürther Handwerksbetriebs in der Noris, das sich über zwei Jahre hingezogen hat. Inzwischen ist es abgeschlossen.